

## Die k. u. k. Truppen während der Abwehrschlacht in Frankreich.

Kriegspressequartier, 14. Oktober.

Der deutsche Heeresbericht hat in den letzten Tagen wiederholt besonders rühmend jener österreich-ungarischen Truppen gedacht, die in den letzten Kämpfen bei Verdun auf dem von der Maas gegen Osten verlaufenden Abschnitt in zähester Abwehr gegen die Ueberzahl immer wieder vergeblich heranbrandenden französischen und amerikanischen Divisionen den alten Ruf österreich-ungarischer Tapferkeit auch auf den Schlachtfeldern des Westens bewährt haben. Unter dem Kommando des Oberstleutnants Marschan haben die in ein Jägerregiment vereinigten Jägerbataillone Nr. 17, 25 und 31, im taktischen Verbande mit deutschen Truppen stehend, ruhmvollsten Anteil an den schweren Kämpfen im Walde von Beaumont. Niederösterreicher, Mährler und Kroaten wetteiferten hier in Beweisen von Selbstaufopferung und Zähigkeit.

Gleich ihnen hat sich das ebenfalls zu den Truppen des FML. Metzger gehörende k. u. k. Infanterieregiment Nr. 5, das sich aus Szatmar-Nemeti ergänzt, in diesen Kämpfen ganz besonders hervorgetan. Auf dem äußersten rechten Flügel der östlich der Maas kämpfenden deutschen und österreich-ungarischen Truppen stehend, war ihm bei der Abwehr der feindlichen Anstürme der letzten Tage ebenso wie dem k. u. k. Infanterieregiment Nr. 112 ganz besonderer Erfolg beschieden.

Die immer wieder einsetzenden feindlichen Angriffe waren dank der hervorragenden Haltung der k. u. k. Truppen mit schwersten Verlusten für den Gegner verbunden. Besonders in den Kämpfen der letzten Tage, in denen die Verteidigung durch dichten Nebel besonders benachteiligt war, haben von den den österreich-ungarischen Truppen gegenüberstehenden feindlichen Kräften vor allem die 33. amerikanische sowie die 18. und 26. französische Division riesige blutige Einbußen erlitten.